

**Zeitschrift:** Zenit  
**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Luzern  
**Band:** - (2020)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Die Eidgenössischen Schützenfeste  
**Autor:** Steffen, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-927237>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Eidgenössischen Schützenfeste

Das 58. Eidgenössische Schützenfest hätte vom 12. Juni bis 12. Juli 2020 in Luzern stattfinden sollen – seit 1832 bereits zum sechsten Mal an diesem Ort. Bis zu 50 000 Teilnehmende wurden erwartet, der grösste Sportanlass der Schweiz. Die Coronakrise hat sich auch hier ausgewirkt.

Regionale Schützenfeste gab es bereits in der alten Eidgenossenschaft seit 1452. Die Idee eines Schweizer Nationalfestes entstand aber 1798 in der Helvetischen Republik. Ein Volksfest mit sportlichem Wettbewerb sollte patriotische Gefühle wecken. Auch die Alphirtenfeste in Unspunnen von 1805 und 1808 dienten dem nationalen Zusammenhalt.

Am Wiener Kongress von 1815 wurde die Schweiz als neutraler Staat anerkannt. Es war ein lockerer Staatenbund von 24 souveränen Kantonen, ähnlich beschluss- und handlungsunfähig wie die heutige EU. Die vorrevolutionäre «alte Ordnung» wurde restauriert. Doch das Volk war unzufrieden. Der Ruf nach Erneuerung war bereits am ersten Eidgenössischen Freischissen von 1824 in Aarau spürbar. Doch ein Jahr später kam die Gegenseite zum Zug: Uri, Schwyz und Nidwalden hielten ein «katholisches Urschweizer Gegenschissen» ab. Nach Pariser Vorbild trat die Masse der Bürger 1830 auch hier aus der Unmündigkeit

heraus und organisierte sich in Strassenprotesten und Volksversammlungen. In zehn Kantonen kam es zu liberalen Umstürzen und Verfassungsrevisionen. Der freisinnige Arzt und Philosoph I. P. V. Troxler prägte den Begriff «Regeneration» für die Zeit von 1830 bis 1848: die Entstehungszeit einer freiheitlich-egalitären Staatsordnung und eines nationalen Ganzen. Am «Eidgenössischen» von 1832 in Luzern flammte der «echt vaterländische Geist» auf, denn die ganze Tagsatzung (so hieß die damalige Bundesregierung) wohnte dem Schiessen offiziell für einen Tag bei. Die Schützen rekrutierten sich mehrheitlich aus dem städtischen Mittelstand.

Dies bezeugt das Mitgliederverzeichnis des Eidgenössischen Schützenvereins von 1832: über 500 Offiziere, vorab Hauptleute, 125 Schützenmeister, 100 Richter und Juristen, 70 Ärzte, 100 Ratsherren, 100 Wirs. Die meisten der ca. 3000 Mitglieder waren Handwerksmeister, Hilfsarbeiter, Gesellen und Knechte fehlten. Um die Gleichheit der Mitglieder zu betonen, wurde das Tragen von Uniformen verboten. Erlaubt war nur das Abzeichen des Schützenvereins und die Kantonskokarde. Neben den Schützen schlossen sich in dieser Zeit auch Sänger, Turner, Musiker, Künstler, Naturforscher, Historiker, Offiziere, Studenten, Lehrer, Prediger und Tierärzte zu eidgenössischen Verbänden zusammen. Sie waren föderativ organisiert, sprachlich, konfessionell und politisch neutral – und bereiteten so den Weg und den Geist für die Bundesverfassung von 1848 vor.

Seit dem Luzerner Fest von 1832 begannen sich die Schützenfeste in einen sportlichen und einen politischen Teil aufzuspalten. «Bis 1842 blieben die meisten Festreden – obwohl fast immer mit radikal-liberalen Parolen gespickt – massvoll in Gehalt und Ton», bezeugt Beat Henzirohs in seiner Dissertation über die eidgenössischen Schützenfeste. Doch 1844, am Eidgenössischen zu Basel, tönnte es plötzlich anders. Gottfried Keller erfasst die Bürgerkriegsstimmung, wenn er vom «höchst produktiven Hass und Groll» gegen



Bild: Wikipedia

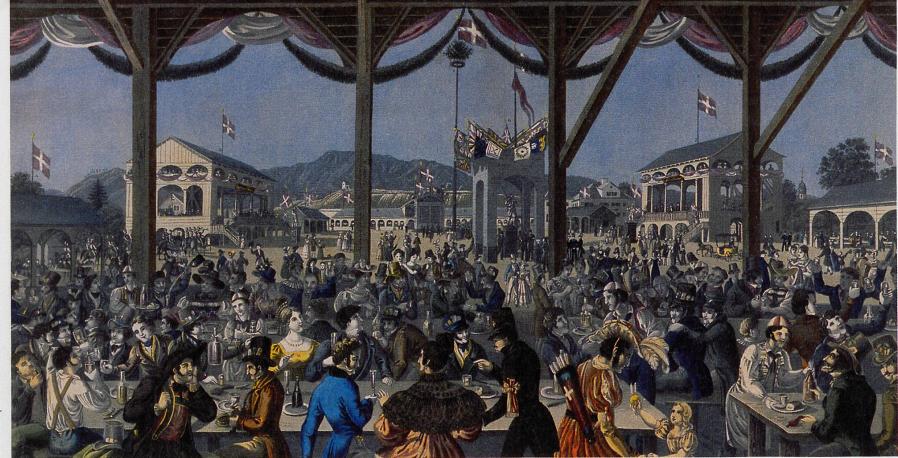


Bild: Schweizerisches Nationalmuseum

Eidgenössisches Schützenfest 1910 in Bern (links) und Eidgenössisches Schützenfest 1834 in Zürich.



Foto: Studer Otto, Entlebucher Wyberschiessen 1939.

«Es geit bim Schiesse wie bim Wybe, s'git beidnen Orte g'fältli Schybe». Entlebucher Wyberschiessen 1939.

dienstliche Schiesspflicht durchgesetzt und die Schützenvereine wurden mit der Durchführung der Schiessübungen betraut. Nun entstanden nach und nach in fast allen Orten der Schweiz Schützenstände und Schützenvereine aller Couleur. Als das Schiessen 1896 in Athen olympische Disziplin wurde, setzten sich die Sportschützen vom militärischen Schiessen ab. Dem «reinen» Sport verpflichtet fühlen sich heute auch die Armbrust- und Bogenschützen – seit 2002 im Schweizer Schiesssportverband integriert.

Die Versöhnung und Verschmelzung der konfessions- und parteiorientierten zu wettkampfbetonten, eidgenössischen Verbänden dauerte über 100 Jahre. Die oft in Bierschau gehüllten Männerfeste mutierten langsam zu Sportveranstaltungen: Die Schützen waren die Ersten, welche die Frauen nicht nur als Ehrendamen beim Festumzug zuließen. Bereits seit 1904 findet das Entlebucher Amts- und Wyberschiessen in der heutigen Form statt. Hatten die wackeren Entlebucherinnen mit ihrem «Wyberschiessen» diese Neuerung errungen?

Bei den Turnern ging es länger. Hier durften Frauen erstmals 1972 wettkampfmässig gegeneinander antreten, damals eine «sensationelle» Erneuerung: An den Schweizerischen Frauenturntagen in Aarau (eine Woche vor dem «Eidgenössischen» der Männer) wurde «das Experiment von Wettkämpfen auch bei den Frauen gewagt». Sie durften sich in Gymnastik und Leichtathletik messen – mit Ranglisten und Siegerinnen – und das ein Jahr nach der Einführung des Frauenstimmrechtes.



\*Dr. phil. Walter Steffen ist Historiker. Geboren 1945 in Luzern, Städtisches Lehrerseminar und Studien in Zürich und Bologna. 30 Jahre Lehrer für Geschichte, Italienisch und Englisch an den Lehrerseminaren Luzern und Hitzkirch. Seit der Pensionierung ist er Reiseleiter für Italien.

Der Schweizer Schiesssportverband (SSV) und die Organisatoren des Eidgenössischen Schützenfests Luzern 2020 (ESF2020) haben gemeinsam entschieden, den wichtigsten Anlass der Schiesssportsaison 2020 um ein Jahr zu verschieben.



**Das Eidgenössische Schützenfest in Luzern wird neu vom 10. Juni bis 11. Juli 2021 stattfinden.** Mit diesem Entscheid legen der SSV und das OK ESF Luzern 2020 höchste Priorität auf die Gesundheit aller Beteiligten Sportlerinnen und Sportler, Funktionäre und Helfenden. Ebenso bekundet der Verband mit diesem Entscheid seine Solidarität mit allen Menschen, die von dieser Notlage betroffen sind.